

Für das Gebiet des Landes wurde aufgrund des Wiesenwicklers der Notstand ausgerufen

Автор(и): Растителна защита
Дата: 27.07.2022 Брой: 7/2022



*In den letzten Wochen wurde in Nordbulgarien eine Massenvermehrung des Heumottens (*Loxostege sticticalis*) auf Sonnenblumen und Mais beobachtet. Einige Regionen der Provinz Dobrich, wie das Gebiet Krushari in Richtung Silistra, Zhitnitsa, um Vladimirovo, Minkovo und Medovo, sind von diesem Schädling erheblich betroffen. Der Landwirtschaftsminister hat für das gesamte Staatsgebiet eine Heumotten-Kalamität erklärt und die Durchführung von Bekämpfungsmaßnahmen gegen diesen Schädling genehmigt.*

Kalamitätsausbrüche in der Entwicklung des Falters treten in bestimmten Perioden auf, insbesondere wenn günstige Bedingungen für die Entwicklung des Schädling herrschen, wie ein lang anhaltender heißer Herbst

gefolgt von einem milden Winter. In Phasen der Populationszunahme und Massenvermehrung kann der Heumotten zu einem Ertragsrückgang von bis zu 60 % und manchmal zum Totalausfall führen.

Der Schädling ist in ganz Bulgarien weit verbreitet. Die Larven schädigen Pflanzen aus 35 Familien, befallen primär Sonnenblumen, schädigen aber auch Mais, Rüben, Hülsenfrüchte, Erbsen, Getreide, Hanf, Gräser sowie Hirse, Sorghum und Kartoffeln. Dieser Schädling schädigt zudem mehr als 200 Arten von Wildpflanzen.



Die Larven des Heumottens fressen an den oberirdischen Pflanzenteilen – Blättern, Blüten und Fruchtsansätzen – und umspinnen diese mit gespinnstartigen Fäden.

Der durch den Schädling verursachte Schaden ist zunächst an den Blättern sichtbar, die sich braun verfärben. Larven des ersten, zweiten und dritten Stadiums fressen das Mesophyll der Blätter und lassen nur die Hauptadern übrig. Bei großen Populationen werden die Blätter und Stängel ganzer Pflanzen zerstört, insbesondere von Wirtspflanzen wie Sojabohne, Sonnenblume und Hafer.



Der Heumotten entwickelt üblicherweise 3 bis 4 Generationen pro Jahr. Der Flug der ersten Generation findet hauptsächlich im April, Mai und Juni statt, der Flug der zweiten Generation im Juli – August und der dritten (vierten) im August – September, Oktober. Der massivste Flug erfolgt im Juni-Juli. Die Adulten sind hauptsächlich nachtaktiv. Die Weibchen legen ihre Eier (150-160 Eier) auf der Blattunterseite ab.

Strategie zur Schädlingsbekämpfung

Die wirtschaftliche Schadensschwelle liegt bei etwa 5-10 Larven/m². Die Larven führen Massenwanderungen durch. Die Verpuppung erfolgt im Boden, und sie überwintern als Larven in Kokons im Boden.

Periodische Massenvermehrungen sind für den Heumotten charakteristisch.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel

Durch Anordnung des Landwirtschaftsministers vom 21. Juli dieses Jahres wurde eine Frist bis zum 30. Juli für die Anwendung sofortiger Maßnahmen auf den vom Heumotten befallenen Flächen festgesetzt. Sollte sich herausstellen, dass der Zeitraum zur Gefahrenabwehr nicht ausreicht, wird dieser umgehend verlängert. Ebenfalls beigefügt wurde eine Liste von Mitteln mit eingeschränkter und kontrollierter Anwendung zum Schutz gegen den Heumotten.

Bei Vorhandensein von Larven der Stadien II-III und III-IV sowie während der Vegetationsperiode werden Sumi Alpha 5 EC, Sumicidin 5 EC, Oasis 5 EC eingesetzt – Pflanzenschutzmittel, die 50 g/l Esfenvalerat enthalten und mit Bodengeräten unter Beachtung der festgelegten Maßnahmen zum Schutz von Bienen ausgebracht werden.

Genehmigungen für Sprühungen aus der Luft mit Luftfahrzeugen gelten nur für Behandlungen mit biologischen Pflanzenschutzmitteln auf Basis des Wirkstoffs *Bacillus thuringiensis*. Dies sind: Dipel DF, Dipel 2X, Rapax, Rapax – AS und Foray 48 B.

Vor Beginn der Sprühungen auf geschädigten und befallenen Kulturen müssen Landwirte Imker über die bevorstehenden Maßnahmen informieren. Die Imker müssen an den Behandlungstagen und zu den Behandlungszeiten die Bienenstöcke verschließen oder abdecken.